Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

39. Jahrgang 1983
Heft 6 (Dezember)

Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)
Luzern

Sprach Spiegel

Schweizer und Schwaben

Eigentlich sollte der Titel lauten: Kuhschweizer und Sauschwaben (Sauschwobe). Aber man macht sich nicht schon im Titel gerne unbeliebt. Seit bald 600 Jahren beschimpften sich die beiden Parteien, auf der schweizerischen Seite besonders die Schwyzer und Appenzeller, auf der deutschen die Reichsstadt Konstanz in der angedeuteten Weise, zeitweise noch schlimmer. Sechs Jahrhunderte Beschimpfungen, wobei allerdings zu bemerken ist, daß dazwischen immer wieder Episoden der Begeisterung für die Schweizer auftraten, in denen die Schimpfungen verstummten.

Angefangen hat die Feindschaft, als die Appenzeller nach den siegreichen Schlachten vom Stoß und Vögelinsegg von ihren Bergen hinabstiegen in das Unterland und den Bund ob dem See gründeten. Sie müssen im Thurgau wie die Teufel gewütet haben, brachen Burgen und Schlösser, hetzten die Bevölkerung gegen die Herren auf. Von dieser Schreckenszeit datiert die Mißstimmung, die zu Zeiten in tiefen Haß entartete.

Helmut Maurer hat kürzlich in einer Rede vor der Universität Konstanz diese Begegnung und dieses Auseinanderleben am Bodensee im Spätmittelalter beleuchtet* (Konstanzer Universitätsreden, Nr. 136). Er berichtet von den Schwyzern und Appenzellern, Urnern und Glarnern, die Woche für Woche Butter nach Konstanz brachten und darum „Schmälzler" genannt wurden, die sich aber schlecht aufführten, so daß sie in der Stadt am See unangenehm auffielen. Doch das war noch in Friedenszeiten. Inzwischen war auch der Thurgau eidgenössisch geworden (1460),

* HELMUT MAURER: *Schweizer und Schwaben.* Ihre Begegnungen und ihr Auseinanderleben am Bodensee im Spätmittelalter. Konstanzer Universitätsreden, Nr. 136, Universitätsverlag, Konstanz 1983. 84 Seiten. Steif broschiert. 6 Schwarzweißabbildungen. Preis 14,50 Fr.